

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lichtenstein**

**Lindpaintner, Peter Joseph**

**Hamburg; Leipzig, [ca. 1845]**

Festliches Zwischenspiel

[urn:nbn:de:bsz:31-283916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-283916)

# FESTLICHES ZWISCHENSPIEL.

215

(Die Höhle füllt sich mit Wolken, in denen Traumgesichte, Württemberg's Zukunft verkündend, als Bilder erscheinen.)

Andante con moto.

Eine Stimme von oben ertönt. Durch Nacht zum

Licht! So spricht der Gott der Träume unsichtbar, edler Schläfer an dein Ohr. Sein Zauber strahlt durch diese

dunkeln Räume, und sieh! zum Tempel streben sie empor; Gebilde wachsen auf wie magische Säume, und ragen aus

der Zukunft hoch hervor; Sie wehn um dich für deinen Muth zum Lohn, mit einer reichprophetischen Glüthenkrone.

Nach der Einleitung und dem ersten Tempo di Marcia, unter welchem eine allgemein gehaltene Vision, eine weibliche Figur, Württemberg's Schutzgeist, darstellend, erscheint, geht man sogleich zur Trompeten-Fanfara über, womit das Finale W. 17 beginnt.

### Erstes Traumbild:

Das königliche Schloß.

Erweitert, sich, sind deines Erbes Gränzen,  
 Dein Land erklart zu einem deutschen Staat;  
 Es stehen Städte auf mit Mauerkränzen,  
 Im Lande wogt der Wohlfahrt grüne Saat,

Und weit hinaus des Schloßes Binnen glänzen,  
 Das Stuttgart schmückt, und dein Geschlecht umfaßt;  
 Und obendrauf, erreicht von deinem Sohne,  
 Erhebt sich stolz die goldne Königskrone.

**Tempo di marcia. Maestoso.**

Tempo 1<sup>o</sup>

**Zweites Traumbild:**  
Die Jubiläums Säule.

Daß ihren Keif der ächte Glanz beschütze,  
Steigt eine Säule aus dem Boden auf;  
Des Volkes Recht ist ihre Fellenstütze,  
Des Fürsten Liebe ihr metallner Knopf.

Ein edler Hund, vom Grunde bis zur Spitze,  
Und dankbar grub es die Geschichte drauf:  
Dein Land empfing von Wilhelm deinem Sohne,  
Aus freier Hand, die freie Bürgerkrone!

Tempo di marcia.

*f* *p* *f* *f* *p* *f*

**Tempo 1<sup>o</sup>**

*segue* *pp*

**Drittes Traumbild:**

Schiller's Standbild.

Doch auch die Kunst will deinen Stamm begaben  
 Und geistigen Ruhmes volle Gnadenwahl;  
 Aus deinem hochgebenedeiten Schwaben  
 Erspringt der Menschheit segensreicher Strahl,

An dessen Quell sich alle Völker laben:  
 Der deutsche Dichter für das Ideal! —  
 Ja, Schiller ist's, von ihm, von seinem Sohne,  
 Empfängt dein Land der Dichtung Lorbeerkrone!

**Andantino.**

*dol. cresc.* *f.* *f.*

Tempo 1<sup>o</sup> 219

**Viertes Traumbild:**

Das Volksfest zu Canstatt.

Der gold'ne Frieden schwebt auf grünen Auen,  
 Er kämpft durch deiner Enkel Hand und Blut;  
 Der Landmann eilt, das eigne Feld zu bauen,  
 Beschirmt von des Gesetzes gleicher Gut.

Hoch waltt sein Korn, der Liebe Thränen thauen,  
 Auf Strom und Strache fährt das freie Gut,  
 Und sieh' dein Land trägt treuem Fleiß zum Lohn  
 Aus Laub und Frucht gewebt, die Friedenskrone.

**Allegretto.**



### Fünftes Traumbild:

Kohlenstein mit der Eisenbahn.

Furchtlos und treu, so schimmert auf den Fahnen  
 Von Württemberg das große Lösungswort;  
 Das leitet auf den allgewaltigen Bahnen  
 Der neuen Zeit an neue Ziele fort;

Das donnert wie ein heiliges Geistermahnen  
 Um jenen Schläfer, seines Stammes Hort:  
 Auf, Ulrich, schon zerfließt des Traumes Wolke  
 Dein ist die Zukunft, Dein und deinem Volke!

**Presto.**